

Buch-Besprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **79 (2006)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MERZ, B. (ed.) 2006: Phylogeny, Taxonomy, and Biology of Tephritoid flies (Diptera, Tephritoidea). Proceedings of the 3rd Tephritoid Taxonomists's Meeting, Geneva, 19.-24.July 2004. *Instrumenta Biodiversitatis* 7, 274 pp. Published by the Muséum d'histoire naturelle, Genève, ISBN 2-88139-012-9. CHF 100.-- plus handling. Available from the book-shop of the museum: publications.mhn@ville-ge.ch.

Fliegen gelten kaum als «schöne» Insekten – das Sehenswerte liegt meist im mikroskopisch Kleinen. Zu den Ausnahmen von dieser Regel gehören die Fruchtfliegen, die in erster Linie durch ihre farbenfrohen gezeichneten Flügel, aber auch durch ihre Augenfarbe, verschiedene Kopf-Modifikationen und andere Besonderheiten auffallen. Ausserdem sind viele Arten als bedeutende Schädlinge von Kirschen und anderem Obst bekannt; daher der Name Fruchtfliegen. Die Mehrzahl der Arten entwickelt sich aber als Larven in Pflanzen, vor allem in Blütenköpfen von Asteraceen (Compositae).

An dem im Juli 2004 am Genfer Museum abgehaltenen Meeting über Fruchtfliegen und ihre Verwandten nahmen 29 Wissenschaftler aus weltweit 18 Ländern teil. An den 23 Vorträgen wurden Themen behandelt mit Schwerpunkten in Systematik, Phylogenetik, Faunistik und Biologie. Im vorliegenden Proceedings-Band werden davon immerhin 11 Artikel publiziert, die einen repräsentativen Überblick über die anstehenden Probleme und mögliche Lösungen geben. Einige Beispiele seien herausgegriffen:

Andrew E. Whittington untersuchte die Kopfmodifikationen bei der Unterfamilie Plastotephritinae (Fam. Platystomatidae) im Vergleich mit denjenigen bei anderen acalyptraten Familien. Es zeigt sich, dass kaum ein Kopfteil nicht zu ausgefallenen Formen umgewandelt sein kann. Der Autor unterscheidet 13 Typen, die nicht nur in der engsten Verwandtschaft der Tephritiden, jeweils in ganz bestimmter Ausprägung, sondern auch bei entfernten Gruppen, etwa bei den Drosophiliden, festgestellt werden können. Die Stirn kann vorgewölbt sein, die Ozellen können auf einem Sockel stehen, der Mundrand kann kinnartig vorgezogen, die Backen können nach unten und hinten verlängert, der ganze Kopf kann entweder dorsoventral oder in der Längsachse zusammengepresst oder auseinandergezogen sein, die Augen können auf teilweise extrem langen Stielen stehen, wobei die Antennen auch noch auf diesen Stielen angeordnet sein können, oder aber die Augen selbst können seitlich spitz verlängert sein.

Fossile Funde von Tephritoidea sind als Versteinerungen oder aus dem Bernstein bekannt. Giuseppe Gentilini *et al.* revidieren das vorliegende europäische Material und berichten über neue Funde in Italien aus dem Miozän. Obwohl der Zustand einiger Fossilien nicht gerade optimal ist, lassen sich doch einige Objekte modernen Gattungen zuweisen und sind manchmal mit rezenten Arten identisch oder nahe verwandt.

Über eine ausgefallene Art aus Zentralasien berichten Severin V. Korneyev & Valery A. Korneyev: *Malica caraganae* hat eine ungewöhnliche Biologie: Die Larven entwickeln sich in einer Bohnen-Verwandten. Die Autoren beschreiben die Larve und die Fliege und geben unter anderem viele Einzelheiten über die Biologie und das Kopulationsverhalten.

Die Mehrzahl der Beiträge befasst sich mit der Taxonomie und Phylogenetik gewisser Fruchtfliegen-Gruppen und der Beschreibung neuer Taxa. Dies ist das Hauptgebiet der aktuellen Forschung. In der Regel widerspiegelt das Tephritiden-System dasjenige der Wirtspflanzen. Das Studium der Fruchtfliegen-Verwandtschaftsbeziehungen setzt deshalb voraus, dass auch ihre jeweiligen Wirtspflanzen genau bekannt sind.

Von besonderer Bedeutung ist die Studie von David A. Hancock und Richard A. L. Drew über die aktuelle Klassifikation der wichtigen Gattung *Dacus*. Die mehr als 240 Arten werden in einer visuellen Analyse in Artgruppen und Untergattungen eingeteilt; die Korrelation mit den Wirtspflanzen bestätigt das vorgeschlagene System.

Dieser Band ist nicht nur ein Markstein für die Fruchtfliegen-Forschung. Das Buch belegt die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit und zeichnet sich aus durch die exzellente Präsentation mit vielen beispielhaften Illustrationen, die allein schon eine Augenweide sind. Dem Buch ist eine weite Verbreitung zu wünschen.

Gerhard Bächli, Vorstadtstrasse 30, CH-8953 Dietikon